KÄRNTNER
WALDPFLEGE
VEREIN

WALDPFLEGE LEITFADEN

▸ PFLEGEBEDARF ▸ ZIELSETZUNG ▸ DURCHFÜHRUNG

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

LE 14-20

LAND KÄRNTEN

PEFC

Dieser Leitfaden ist gedruckt auf PEFC-Papier.

Staatspreisträger 2014
für beispielhafte Waldwirtschaft

EBQ

Zertifizierte
Erwachsenenbildungseinrichtung

VORWORT

„Wald ist Wert der wächst“

Das ist das Motto des Kärntner Waldpflegevereins und es beschreibt den Wert des Waldes als Einkommensquelle für den Waldbesitzer, als Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt, als Schutz vor Naturgefahren und als Erholungsraum für den Menschen. Besonders der Klimawandel führt in weiten Teilen zu immer größeren Problemen bei der Kultivierung unserer Brotbaumart, der Fichte. Viele Betriebe mussten und müssen auf besser geeignete Baumarten umstellen. Diese erfordern oft einen ganz neuen Zugang bei der Pflege und bieten aber auch interessante Einkommensmöglichkeiten (Beispiel: Laubwertholz). Die EU unterstützt diesen Weg und motiviert die Waldbesitzer vor allem zur Vielfalt im Wald (Biodiversität).

Jeder Waldbesitzer übernimmt durch die Pflege seines Waldes auch Aufgaben für die Allgemeinheit. Auch die Tier und Pflanzenwelt profitiert davon und der Schutz vor Naturgefahren wird nachhaltig verbessert. Die entscheidende Weichenstellung für den Wald von morgen wird heute durch Pflegemaßnahmen im Jugendstadium des Waldes erreicht. Mit unserem Waldpflegeleitfaden wollen wir Ihnen in kurzen Worten, mit begleitenden Fotos und einfachen Skizzen die wesentlichsten Grundlagen der Waldpflege vermitteln.

Bei der Umsetzung dieses Leitfadens – ob alleine oder mit Hilfe eines unserer Waldpflegetrainer – wünschen wir Ihnen viel Freude und Erfolg.

Ihr Waldpflege-Team

Impressum: Text: Gerolf Baumgartner | Bilder: August Vaboschek, Gerolf Baumgartner | Grafik: Jufu Grafik + Multimedia Design | Konzept: Kowatsch Projektmarketing

SEITE 5-8
ARBEITSVORBEREITUNG
HOLZVERKAUF - HOLZBRINGUNG
AUSRÜSTUNG
ZEITBEDARF - BESITZGRENZEN
GRUNDSÄTZE
DICKUNG
PFLEGEBEDARF
ZIELSETZUNG
DURCHFÜHRUNG
SEITE 9-11
STANGENHOLZ
PFLEGEBEDARF
ZIELSETZUNG
DURCHFÜHRUNG
SEITE 12-14
LAUBWERTHOLZ
PFLEGEBEDARF
ZIELSETZUNG
DURCHFÜHRUNG
SEITE 15-18
AUSBLICK
SEITE 19

HOLZVERKAUF

Fällt Holz zum Verkauf an? Wie viel?

Wer kauft das Holz?
Wie ist auszuformen (Schlussbrief)?

HOLZBRINGUNG

Wie erfolgt die Holzlieferung? Welche Ausrüstung ist notwendig?

SICHERHEIT

Schutzausrüstung:

- Helm
- Schnittschutzhose
- Sicherheitsschuhe
- Erste Hilfe Paket

Was ist zu tun, wenn ein Unfall passiert?

- Familie / Nachbarn informieren, wo ich arbeite.
- Mobiltelefon mitnehmen!

Rettungsdienst: 144

Euro-Notruf: 112

Waldarbeit ist keine Alleinarbeit!

AUSRÜSTUNG

- Was und wen brauche ich bei der Arbeit?
- Ausrüstung überprüfen!

ZEITBEDARF

- Wie lange brauche ich?
- Standraumregulierung: rd. 40 Std/ha
  Erstdurchforstung: rd. 80 Std/ha
  (abhängig von Stammzahl, Steilheit, Arbeitskraft)
- Wann? Jahreszeit?

BESITZGRENZEN

- Wo sind meine Besitzgrenzen?
- Besitzgrenzen mit dem Nachbarn abklären.
- Leitungen (Strom, Telefon)?

Ist

Standort – Baumarten?

Diese Baumarten kommen natürlich vor:

Trocken u. flachgründig:
Eiche, Lärche, keine Fichte, ...

Nass:
Esche, Erle, Bergahorn, ... keine Fichte

Kalk:
Buche, wenig Fichte, ...

Wo beginnen?

Gute Bonitäten vor schlechten, junge Bestände vor alten.

Früh, mäßig und oft den Wald bearbeiten.

Bestand - was ist vorhanden?

Wachstum:
welche Bäume wachsen gut, welche schlecht?

Stabilität:
Gefahr durch Windwurf oder Schneebruch?

Schäden:
welche Schäden sind schon vorhanden, zu befürchten, wie Borkenkäfer, ...?

Soll

PFLEGEZIEL:

Was will ich erreichen?

Welche Baumarten? Verteilung / Mischung?
Eingriffstärke – nächster Eingriff? Stammzahlen - Baumabstände?

Bäume bedrängen sich:

Zu wenig Wuchsraum: Stabilitätsverlust und vermindertes Wachstum sind die Folge.

Protzen wachsen vor:

Vorwüchse werden grobastig.

ZIELSETZUNG

Ziele der Standraumregulierung:

- genügend Standraum für Wachstum und Stabilität
- Entfernung der qualitativ Schlechten (Protzen)
- Förderung und Erhaltung von Mischbaumarten

Borkenkäfergefahr:

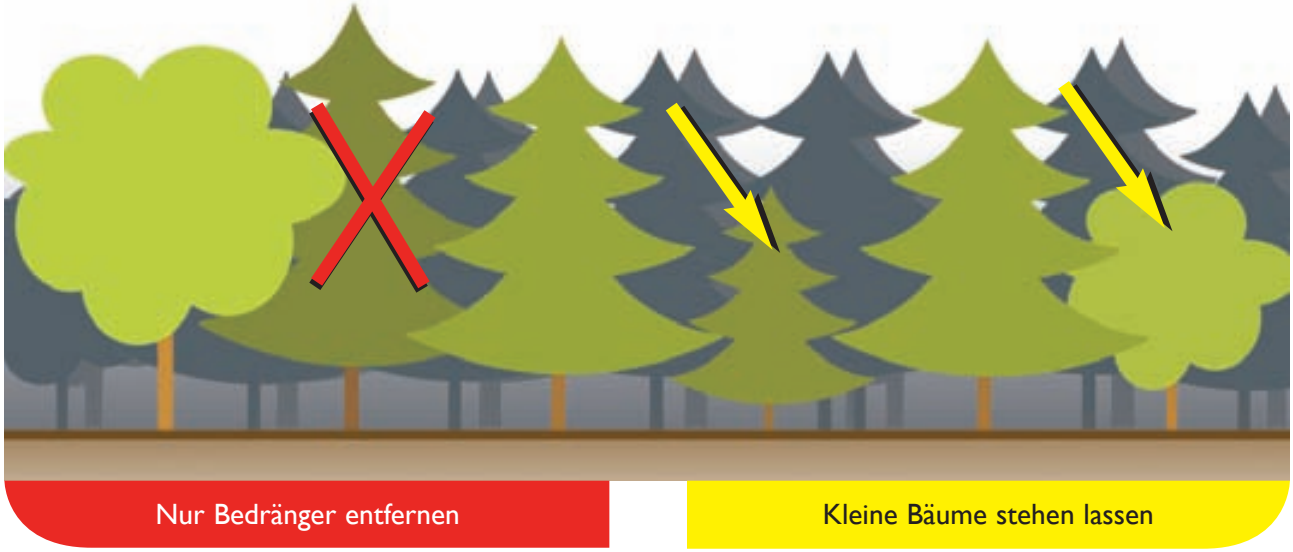
Restholz kleinschneiden (Bodenkontakt)
oder Holz in Rinde sofort aus dem Wald

2 m

Standraumregulierung:

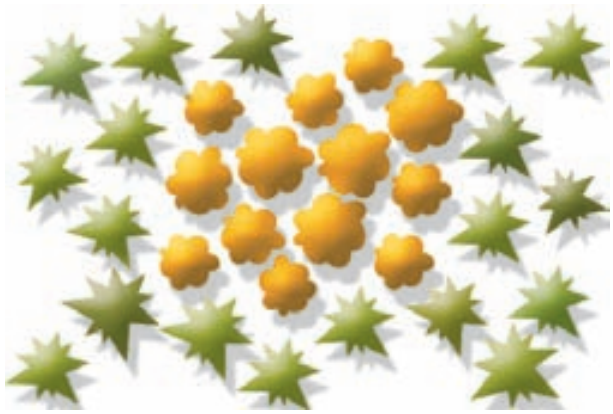
Bei Fichte: Mindestabstände in der Oberschicht 2 m!

Standraumregulierung in der Oberschicht und Erhaltung der Stufigkeit:



Nur Bedränger entfernen

Kleine Bäume stehen lassen



Mischwuchsregulierung: Mischbaumarten (wenn möglich in Gruppen) belassen.

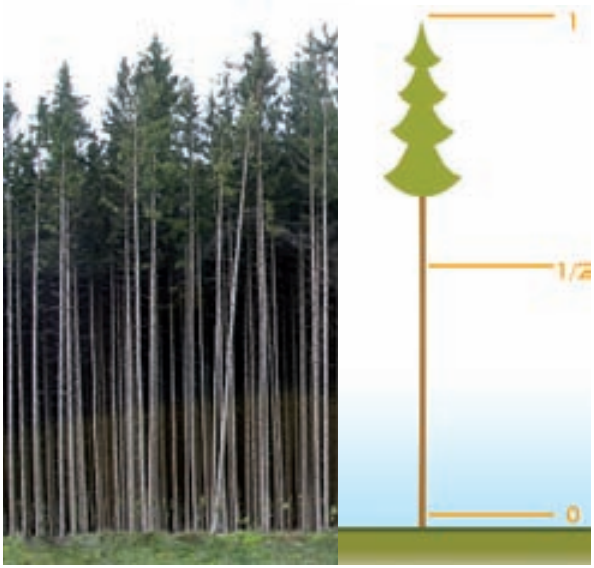
PFLEGEBEDARF

Lichtmangel:

- im Bestand ist es finster
- keine Bodenvegetation

Geringe Stabilität:

- Verhältnis Höhe zu Durchmesser (H/D) über 90: zu dünne Stämme
- grüne Krone kleiner als halbe Baumhöhe



Je später die Pflegemaßnahme, desto höher das Risiko für den Bestand!

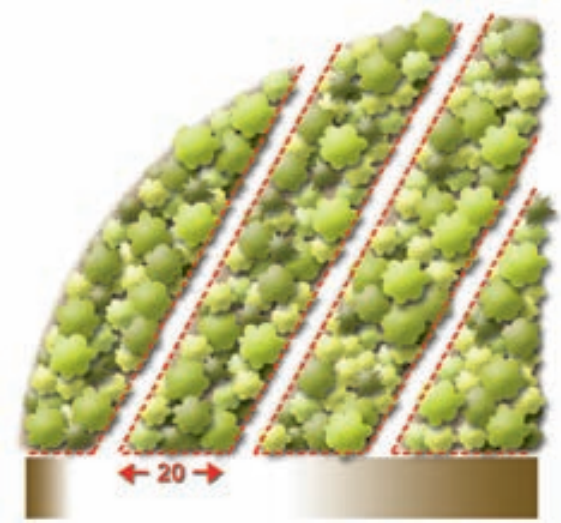
ZIELSETZUNG

Ziele der Erstdurchforstung:

- Förderung der Zukunftsbäume (Z-Bäume)
- Auswahl der Z-Bäume:
  Stabilität - Qualität - Vitalität
- Förderung erwünschter Mischbaumarten
- Nebenbestand (Struktur) erhalten

1. Schritt
Rückegassen anlegen:

- Abstände ca. 20 m
- Breite: 3,5 m



DURCHFÜHRUNG

2. Schritt
Auszeige der Z-Bäume:

- max. 200 Z-Bäume / ha
- mit einem Abstand von 6-9 m

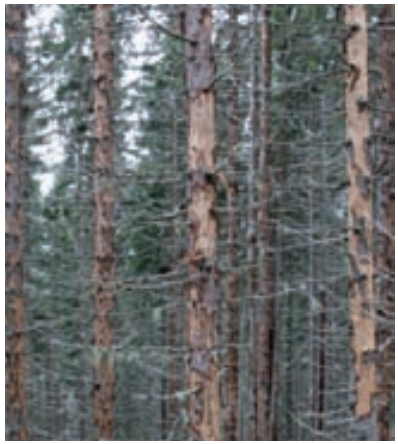
3. Schritt
Auszeige der stärksten Bedränger:

- je Z-Baum muss mindestens ein starker Bedränger weg!
- geringer Eingriff in den Nebenbestand.
- Struktur erhalten.

MISCHWALD

Vorteile von Mischwäldern:

- Geringeres Schadensrisiko
- Bessere Nährstoffversorgung
- Größere Artenvielfalt



PFLEGEBEDARF

Wertholzproduktion:

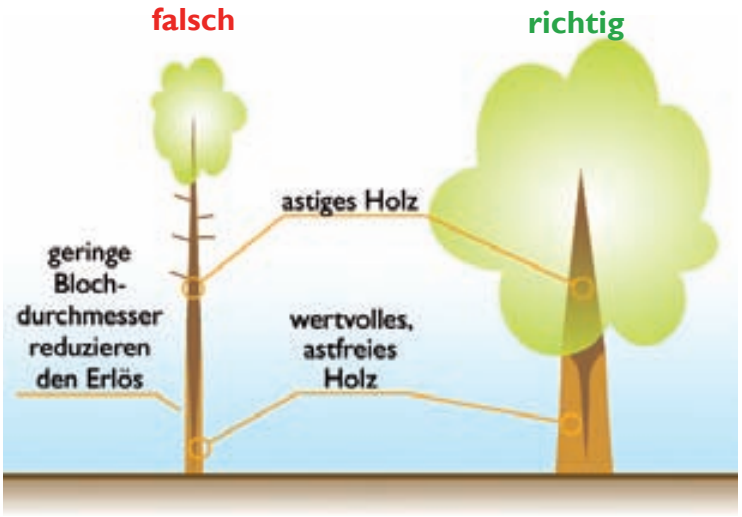
Wenn Edellaubhölzer vorhanden sind, die sich dafür eignen - gesund, gerader Schaft, feine Äste (max. 3 cm)

Wertholzproduktion benötigt neben der Motivation viel Fachwissen und Erfahrung. Deshalb werden hier nur die wichtigsten Grundsätze aufgezeigt.
Alle notwendigen Informationen erhalten Sie in den Broschüren des Landesforstdienstes – Arbeitskreis Mischwald.

Mehr Informationen unter:
www.landesforstdirektion.ktn.gv.at

Wertholz

- astfrei und gesund
- starker Durchmesser
- große Krone
- genug Standraum (Baumabstand ca. 12 m)



Beispiel: Stieleiche 2007

Blochlänge: 4,80m

Durchmesser: o.R. 88 cm = 2,92 fm

Erlös: € 380,-/ fm = € 1.051,-

DURCHFÜHRUNG

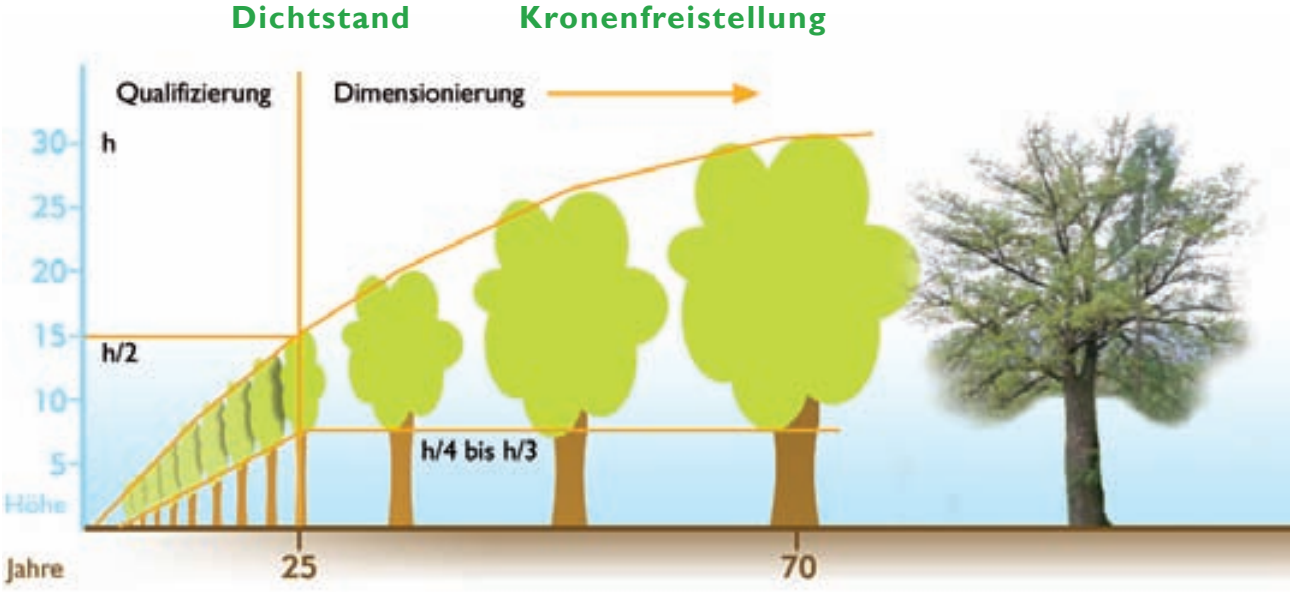
Wertholz - 2 Pflegephasen:

Qualifizierung:

- Dichtstand bis ein astfreier Schaft von 6 – 8m erreicht ist.
- wenn notwendig: Formschnitt und Astung, nur stärkere Bedränger entfernen.
- keine flächige Bearbeitung!

Dimensionierung:

- Dickenwachstum durch laufendes Freistellen der Wertbäume.
- es werden nur die Bedränger entfernt, keine Eingriffe im Zwischenbestand!
- es sollen keine Äste mehr absterben!



Rechtzeitige Waldpflege bringt:

- höhere Stabiltät
- niedrigere Erntekosten
- stärkere Durchmesser
- kürzere Umtriebszeit
- wertvollere Sortimente
- klimafitte Wälder

Der Kärntner Waldpflegeverein mit seinem Projekt „Ausbildung trifft Wald“ unterstützt Sie in allen Fragen der Waldpflege um aus Ihrem Wald den höchsten Ertrag zu lukrieren.

KONTAKT

Kärntner Waldpflegeverein • Museumgasse 5 • 9020 Klagenfurt am Wörthersee
M 0650 950 40 60 • T 0463 5850 5120 • E info@waldpflegeverein.at
www.waldpflegeverein.at